

BERÜHMTE MUSIKER  
LEBENS- UND CHARAKTERBILDER  
NEBST  
EINFÜHRUNG IN DIE WERKE DER MEISTER

HERAUSGEGEBEN  
VON  
HEINRICH REIMANN

XVI

FRÉDÉRIC CHOPIN

In gleicher Ausstattung wie vorliegender Band erschienen:

Johannes Brahms. Von Prof. Dr. H. Reimann, III. Aufl.  
G. Fr. Haendel. Von Prof. Dr. Fritz Volbach.  
Joseph Haydn. Von Dr. phil. Leopold Schmidt.  
Carl Loewe. Von Prof. Dr. Heinrich Bulthaupt.  
C. Maria v. Weber. Von Dr. phil. H. Gehrmann.  
Cam. Saint-Saëns. Von Dr. phil. Otto Neitzel.  
Albert Lortzing. Von Kapellmeister G. R. Kruse.  
Adolf Jensen. Von Arnold Niggli.  
Giuseppe Verdi. Von Carlo Perinello.  
Johann Strauss. Von Rud. Freiherrn Procházka. II. Aufl.  
Peter Tschaikowsky. Von Prof. Iwan Knorr.  
Heinrich Marschner. Von Dr. Georg Münzer.  
Franz Schubert. Von Prof. Richard Heuberger.  
L. van Beethoven. Von Theodor von Frimmel. II. Aufl.  
Robert Schumann. Von Hermann Abert.

Mit Kunst-  
beilagen  
von

Prof. Max Klinger,  
Melchior Lechter,  
Sascha Schneider,  
Prof. Franz Stuck,  
Prof. Julius Grün,  
Oskar Zwintscher,  
Prof. Hanns Fechner,  
Prof. Scamparini,  
Prof. Franz Lenbach,  
Prof. Tilgner,  
J. Schöbel u. A.

Mit vielen Portraits  
Original-Abbildungen,  
Facsimiles  
etc.

Weitere Bände in Vorbereitung.

VERLAGSGESELLSCHAFT HARMONIE IN BERLIN W. 35.

(Gedruckt bei J. S. Preuss, Berlin S.W.)



*Chopin*

Nach dem Bilde von Stattler nach Ary Scheffer.  
Mit Genehmigung der Photographischen Gesellschaft, Berlin.

# FRÉDÉRIC CHOPIN

Hugo Leichtentritt

BERLIN 1900

Verlag „Harmonie“, Berlin.



*Chopin*

Verlagsgesellschaft für Literatur und Kunst  
Berlin 1905

U 253

# FRÉDÉRIC CHOPIN

VON

Hugo Leichtentritt



BERLIN 1905

„HARMONIE“  
VERLAGSGESELLSCHAFT FÜR LITERATUR UND KUNST

Alle Rechte,  
besonders das der Uebersetzung  
vorbehalten.

## VORWORT.

Bis vor kurzer Zeit galt Niecks' <sup>1)</sup> zweibändige Chopin-Biographie als Ende der Chopin-Litteratur, weil es schien, als ob neue, von Niecks unbenutzte Quellen von Bedeutung sich nicht mehr würden auffinden lassen. Ganz unerwartet jedoch ist in den letzten Jahren viel neues, wichtiges Material über Chopin bekannt geworden. Niecks' Werk ist vielfach überholt worden durch Ferdinand Hoesicks Chopin-Biographie, <sup>2)</sup> von der bis jetzt nur der erste Teil vorliegt. Ein dicker Band von fast 900 Seiten beschäftigt sich mit Chopins Leben bis zum 22. Jahr. Man ermesse die Fülle des Stoffes! Zudem ist in polnischen Zeitschriften und anderwärts verstreut in den letzten Jahren im einzelnen sehr viel neues Material herbeigeschafft worden. Das vollständige Verzeichnis der neueren polnischen Beiträge zur Chopin-Literatur findet man in Hoesicks Buch Seite XLVIII. Endlich hat Karłowicz <sup>3)</sup> 1904 einen Band von ca. 400 Seiten bis dahin unbekannter Briefe von und an Chopin herausgegeben, die auf viele Ereignisse in Chopins Leben ein ganz neues Licht werfen und eine Menge neuer Information enthalten. Ich hatte das Glück, alle diese neuen, bedeutsamen Funde zu der vorliegenden Arbeit benutzen zu können, war aber allerdings genötigt, bei dem mir zugemessenen, verhältnismässig geringen Raum aus der Ueberfülle des Materials viele Einzelheiten fortzulassen und mich auf das Wesentlichste zu beschränken.

Was die älteren Quellen betrifft, so ist Karasowski's Buch, <sup>4)</sup> auf das Niecks sich vielfach stützte, durch Niecks keineswegs überflüssig gemacht worden. Wichtig sind in Karasowski's Buch allerdings nur die Briefe von Chopin, die er mitteilt. Sie sind für einige Abschnitte der Biographie, wie z. B. den Aufenthalt in Wien, fast die einzige Quelle. Freilich muss daran erinnert werden, dass Karasowski, wie Hoesick beweist, Chopins Worte oft im Ausdruck gemildert, poliert, stilisiert, manches auch falsch gelesen und so manchmal den Sinn entstellt hat. Der eigentümlich sprunghafte, ungeschliffene, gelegentlich derbe Briefstil Chopins kommt in seiner Uebersetzung nicht klar genug zum Vorschein. Sie ist nur annähernd dem Wortlaut entsprechend. Eine bessere deutsche Uebersetzung existiert jedoch nicht, überdies sind die polnischen Briefe in ihrer Originalfassung in Deutschland sehr schwer aufzutreiben. Es ist daher auch hier Karasowski noch vielfach herangezogen worden, aber mit Vorsicht, und die Citate nach ihm sind, wo immer möglich, nach den polnischen Originalen

<sup>1)</sup> Frederick Chopin as a man and musician. By Frederick Niecks. 2 Bde. London & New York, Novello, Ewer & Co., 1888. (Deutsche Uebersetzung von Wilhelm Langhans. Leipzig, Leuckart 1890. 2 Bde.)

<sup>2)</sup> Ferdynand Hoesick: Chopin zycie i twórczość (Leben und Werke). Band 1. (1810—1831). Warschau, F. Hoesick 1904.

<sup>3)</sup> Mieczysław Karłowicz: Niewydane dotychczas Pamiatki po Chopinie. Warschau, Jan Fiszer, 1904. („Bis jetzt ungedruckte Erinnerungen an Chopin“). Ein Auszug daraus in französischer Uebersetzung in der Revue musicale, Paris 1903/4.

<sup>4)</sup> Friedrich Chopin. Sein Leben und seine Briefe. Von Moritz Karasowski. Dresden, F. Ries, 1878.